

# Oh, wie schön ist Panama...

Die von der Süddeutschen Zeitung veröffentlichten „Panama Papers“ haben uns erneut vor Augen geführt, wie Steueroasen genutzt werden, um die Herkunft von Geld aus illegalen Geschäften zu verschleiern oder **Steuern zu hinterziehen**. Privatbanken wie Berenberg oder J. Safra Sarasin, aber auch Deutsche Bank und Commerzbank beraten wohlhabende Privatpersonen und Unternehmen bei der Einrichtung sogenannter „Briefkastenfirmen“ z.B. auf den Britischen Jungfern- oder den Cayman-Inseln, in Luxemburg oder in bestimmten US-Bundesstaaten. Dabei greifen sie die Dienste großer Anwaltskanzleien wie **Mossack Fonseca** aus Panama zurück, einem der weltweit führenden Anbieter von Dienstleistungen rund um Briefkastenfirmen.

Schätzungen des **Tax Justice Network** (TJN), einem internationalen Netzwerk von NGOs, zufolge liegt die weltweit so versteckte Summe bei 25-30 Billionen (englisch: trillion) Dollar. Den Staaten, wo diese Gelder erwirtschaftet werden, entgehen demnach jährlich über 250 Milliarden Dollar an Steuereinnahmen. In ärmeren Ländern verhindert dieser Mittelabfluss eine schnellere Entwicklung, aber auch hier in Europa bedeutet er Kürzungen von öffentlichen Investitionen und Sozialleistungen.

## **Steueroasen gibt es nur auf karibischen Inseln? Von wegen.**

Im TJN-„Schattenfinanzindex“ der intransparentesten Finanzplätze liegt die Schweiz an der Spitze und Deutschland auf Platz 8, drei Plätze vor Panama. Geschätzte 3 Billionen Euro Schwarzgeld liegen un versteuert auf hiesigen Bankkonten oder sind in Wertpapieren und Immobilien angelegt. Auch **Deutschland ist also eine Steueroase** - und unsere unzureichende Gesetzgebung gegen Steuerflucht bedeutet für andere Länder Jahr für Jahr Milliardenverluste!

## **Sie wollen das nicht so einfach hinnehmen?**

**Dann fragen Sie Ihre.n Bundestagsabgeordnete.n, was sie/er dagegen unternehmen wird!**

Fordern Sie die Einführung eines öffentlichen Transparenzregisters der tatsächlichen Eigentümer („wirtschaftlich Begünstigte“) aller Unternehmen, die bedingungslose Kooperation mit den Finanzbehörden anderer Länder und eine harte Bestrafung von Banken, die Geschäfte mit unkooperativen Steueroasen machen! Auch der ruinöse Wettlauf um die niedrigsten Steuersätze für Unternehmen und Vermögende innerhalb der EU muss endlich beendet werden.

**Hier können Sie online für ein Ende der Geldwäsche in Deutschland unterschreiben:**

<https://www.campact.de/geldwaesche>

**Weitere Informationen finden Sie unter:**

<http://www.attac.de>

<https://netzwerksteuergerechtigkeit.wordpress.com>

<http://www.taxjustice.net> (englisch)



**attac KÖLN ..es liegt direkt vor unserer Tür!**

V.i.S.d.P. Urs Kleinert, c/o attac, Münchener Straße 48, 60329 Frankfurt